

Meinungsbeitrag

Einkommensstudie Landwirtschaft- einmal mehr irreführende Kommunikation

Die heute von Agroscope publizierten Zahlen zur Einkommenssituation in der Landwirtschaft für das Jahr 2014, sind in sich korrekt. Jedoch bilden sie aufgrund der isolierten Betrachtung die Realität in der Landwirtschaft nur ungenügend ab.

Es fehlt eine Einordnung in eine längere Zeitachse und es fehlt die differenzierte Betrachtung der Vielfalt der Landwirtschaftsbetriebe in ihrer betrieblichen Ausrichtung aber auch in der geographischen Verschiedenheit.

Ein kommunizierter Einkommenszuwachs von über 10% mag in absoluten Zahlen zutreffen. Es fehlen aber nach Ansicht des Berner Bauern Verband zwei wesentliche Zusatzinformationen. Zum einen eine Angabe der Basis des Zuwachses. Denn 10 % mehr von wenig ist immer noch nicht viel. Und zum anderen fehlt eine klarere Differenzierung nach Betriebstypen und Regionen. In Anbetracht der aktuellen Preissituation auf dem Milchmarkt, ist diese einseitige Kommunikation geradezu zynisch.

Der Verweis auf den Verdienst je Familienarbeitskraft, der für das Jahr 2014 bei Fr. 52'000.- liegt, wird in den erläuternden Unterlagen gemacht. Dass diese Zahl auf einer Jahresarbeitszeit von 2800 Stunden basiert, wird einmal mehr nicht genannt (Durchschnitt ausserhalb der Landwirtschaft: 2100 Stunden, inkl. 5 Wochen Ferien). Es entsteht so der Eindruck, dass Landwirte hervorragende Einkommen generieren. In der Realität verdienen sie mit ihrer Tätigkeit nicht einmal Fr. 4000.- im Monat.

Der Berner Bauern Verband erwartet von einer Institution wie der Agroscope - zu einem so komplexen Thema - eine differenziertere und weniger auf Schlagzeilen fokussierte Kommunikation.

Kontakt: Andreas Wyss, Geschäftsführer 079744 79 82